

Mag. Dr. Hemma Mayrhofer  
Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie  
Museumstraße 5/12  
1070 Wien  
hemma.mayrhofer@irks.at

Titel des Input-Angebots:

**Inklusions- und Exklusionsarbeit „am Rande der Gesellschaft“ –  
Zur Ambivalenz sozialer Adressierung durch niederschwellige Soziale Arbeit**

Abstract:

Niederschwellige Soziale Arbeit erhebt den Anspruch, schwer erreichbaren Ziel- bzw. KlientInnengruppen Zugänge zu sozialer Hilfe zu eröffnen. Dieses gesellschaftliche Praxisfeld fand bislang kaum soziologische Beachtung, obwohl davon auszugehen ist, dass sich dadurch wichtige Einblicke in die gesellschaftliche Konstruktion und Bearbeitung von Hilfsbedürftigkeit gewinnen lassen. Zugleich leistet solch eine wissenschaftliche Auseinandersetzung einen Beitrag zum aktuellen sozialwissenschaftlichen Diskurs über soziale Inklusion und Exklusion, in den auch die gegenwärtigen soziologischen Beschäftigungen mit Sozialer Arbeit größtenteils eingebettet sind.

Im Input soll zunächst die Frage nach einem gegenstandsadäquaten Exklusionsbegriff aufgeworfen und der Vorschlag unterbreitet werden, das kommunikationstheoretisch reformulierte systemtheoretische Begriffsduo Inklusion/Exklusion um eine ungleichheitstheoretische Perspektive zu erweitern. Darauf aufbauend erfolgt auf Basis einer umfangreichen qualitativ-interpretativen Studie zu niederschwelliger Sozialer Arbeit<sup>1</sup> eine Auseinandersetzung mit der Frage, in welcher Weise niederschwellige Soziale Arbeit Personen sozial inkludiert – und möglicherweise zugleich exkludiert, d.h. welche potenziellen Fallstricke sie sich durch ihre spezifischen Arbeitsweisen respektive Adressierungsformen einhandelt und inwieweit daraus exklusionsverfestigende Wirkungen resultieren können. Abschließend gilt es zu diskutieren, welche gesellschaftliche Bedeutung niederschwelliger Sozialer Arbeit hinsichtlich der Ermöglichung sozialer Inklusion generell zukommt.

---

<sup>1</sup> Die Forschungsergebnisse wurden im Rahmen meiner im Februar 2012 an der Universität Wien eingereichten Dissertation mit dem Titel „Niederschwelligkeit als Programm und Problem der Sozialen Arbeit“ gewonnen. Die gesamte Studie wird im Sommer/Herbst 2012 als Monographie erscheinen.